

Widerlegbarkeit rechter Ideologien zu verlassen. Wird nicht auch in ihrem Falle durch die »Sache« ein Urteil »vorgezeichnet«? Beruft sich Höcke in seiner rassistischen Rhetorik auf vorgeblich biologische Fortpflanzungstypen, kann die Klasse ganz trocken darüber informiert werden, welchen Unsinn er damit transpiert. An Gaulands Formulierung vom »Fliegenschiss« ist der Begriff der Inkommensurabilität zu

erläutern – nämlich dass es objektiv unvernünftig ist, Millionen gequälter und getöteter Menschen mit Dingen wie der Erfindung des Buchdrucks aufzurechnen. Im Übrigen besteht ein Zusammenhang zwischen beidem nur im nationalistisch vernebelten Hirn. Das Stichwort der »Umvolkung« kann zur Verdeutlichung von Verschwörungstheorien und als Beispiel für den Missbrauch der Genetik brillieren. Und so weiter.

Sofern politische Bildung auf wissenschaftlicher Grundlage ruht, darf sie von Poppers und Adornos Kritik nicht ausgenommen sein: Dem in ihr tätigen Menschen kann man seine Wertungen nicht verordnen, und ebensowenig verbieten, ohne ihn menschlich und professionell zu »zerstören«.

Keine Zuflucht. Nirgends.

Die BLZ empfiehlt: »Aus den Akten auf die Bühne« – das aktuelle Projekt

■ »1938 können sich 32 Staaten auf der Evian-Konferenz nicht auf die Aufnahme von 500.000 jüdischen Verfolgten einigen. Der Umgang der Länder mit Migration und Flucht ist Thema der neuen szenischen Lesung aus der Reihe »Aus den Akten auf die Bühne«. Premiere war Ende April im Theater am Leibnizplatz.

Nach dem »Anschluss« Österreichs im März 1938 nahm die Verfolgung von Jüdinnen und Juden im Deutschen Reich immer mehr zu. Für viele war der einzige Ausweg die Flucht. Doch wohin? US-Präsident Franklin D. Roosevelt lud zu einer internationalen Konferenz ein, die im Juli 1938 in Evian am Genfer See stattfand. Es wurde debattiert, diniert und um Einwanderungsquoten gefeilscht. Am Ende erklärte sich kein Staat bereit, seine Grenzen für die Verfolgten zu öffnen. Durch die Novemberpogrome 1938 verschärfte sich die Lage dramatisch.

Die Irrfahrt der St. Louis

Im Mai 1939 legte die St. Louis in Hamburg mit 937 Kindern, Frauen und Männern an Bord Richtung Kuba ab. Den Hafen von Havanna in Sichtweite wurde der St. Louis die Einfahrt verweigert. Auch die USA und Kanada lehnten die Aufnahme ab. Nach tagelangen Verhandlungen musste das Schiff beidrehen und

zurück nach Europa fahren. Am 17. Juni 1939 durfte die St. Louis in Antwerpen anlegen. Die Passagiere wurden auf Großbritannien, Belgien, Frankreich und die Niederlande verteilt. Viele von ihnen gerieten nach der Besetzung durch die deutschen Truppen in die nationalsozialistische Vernichtungsmaschinerie, wurden deportiert und in Konzentrationslagern ermordet.

Im neuen Projekt von »Aus den Akten auf die Bühne« wird am Beispiel der Konferenz von Evian und der Fahrt der St. Louis der Umgang der Staaten mit Migration und Flucht verhandelt. Zeugnisse der Fahrt und der Schicksale der Geflüchteten werden in der szenischen Lesung zum Sprechen gebracht.«

Auszug aus der Uni-Presseerklärung: <https://idw-online.de/de/news713904>; Karten unter: <https://www.shakespeare-company.com/aus-den-akten-auf-die-buehne/>

Weitere Informationen: <https://www.sprechende-akten.de>; Aufführungen: Samstag, 18. Mai, Dienstag, 28. Mai; Dienstag, 4. Juni, Mittwoch, 26. Juni jeweils 19:30 Uhr, Theater am Leibnizplatz

Anzeige




In wunderschöner Ambiente bieten wir Ihnen:

- Intensive, individuell ausgerichtete **Einzel- und Gruppentherapie**
- Sicheres **Auffangen von Krisen**, kreative Stärkung Ihres Potentials
- Moderne **Einzelzimmer** mit Balkon und Komfort
- **Genießer-Küche** mit Restaurant-Charakter

Wir behandeln die gängigen **Indikationen** wie Depressionen, Burn-Out, Ängste, Essstörungen und psychosomatische Erkrankungen.

Kostenübernahme: Private Krankenversicherungen / Beihilfe

Info-Telefon: 07221/39 39 30

Gunzenbachstr. 8, 76530 **Baden-Baden**
www.leisberg-klinik.de • info@leisberg-klinik.de